

So groß und bunt war der Umzug noch nie

Aus gutem Grund: Der gestrige Sommertagszug wurde zum Festzug „1250 Jahre Dossenheim“ – Eine Zeitreise mit fast 50 Gruppen

Von Doris Weber

Dossenheim. Die Stimmung war perfekt. Das war schon zu spüren, als die fast 50 Gruppen noch dabei waren, sich entlang des Lösscher Wegs aufzuleben. Eine fröhliche Aufregung lag in der Luft. Das auch deshalb, weil es kein Sommertagszug wie jedes Jahr war. Zum Gemeindejubiläum war der gestrige Umzug unter das Motto „1250 Jahre Dossenheim“ gestellt. Der Sommertagszug wurde quasi zum Festzug.

Dabei waren dieses Mal auch besonders viele Gruppen und Teilnehmer dabei. Viele hatten sich etwas Besonderes einfallen lassen. Musikkapellen, Fanfarenzüge und Trachtenvereine aus den Nachbargemeinden und der Region bereicherten das farnefrohe Spektakel. Es regnete Bonbons und andere Süßigkeiten, Rosen und Trankbares wurden an die Zuschauer verteilt. Es dauerte eine Stunde, bis alle Gruppen vorbeigezogen waren. Die Route selbst, die länger als sonst war, ging in einem Bogen um den Bahnhofsplatz und führte über die Bahnhofsstraße durch das Wohngebiet „West“ mit seinem Schul- und Sportzentrum. Dort, im Hof der Kurfürstenschule, wurde mit einem Bühnenprogramm der Abschluss gefeiert. Es war ein abwechslungsreicher Umzug, der Neues und Anderes bot.

Als Umzug für die Kinder hatten sich die Schulen und die verschiedenen Einrichtungen zur Kinderbetreuung intensiv vorbereitet und bunte Sommertagsstrecken hergestellt. Die Erzieherinnen des katholischen Kindergartens erinnerten an die Anfänge der Kindertagesstätten und waren in die Kluft von Nonnen geschlüpft. Für die Kinder waren weiße Kleiderchen geschneidert worden. Es war genauso, wie es in der „Kinnerschul“ am Ende des 19. Jahrhunderts üblich war.

Dortzeit sind die Freunde aus „Le Grau du Roi“, der am Mittelmeer gelegenen französischen Partnergemeinde, zu Besuch. Sie nahmen ebenfalls am Umzug teil. Bürgermeister Robert Crauste, der sich die offizielle Schärpe in den Farben der Tricolore umgehängt hatte, begleitete seinen Amtskollegen Hans Lorenz und die örtlichen Gemeinderäte, soweit diese nicht in anderen Gruppen aktiv waren. Die anderen Franzosen gestülpten zusammen mit dem örtlichen Partnerschaftsverein die Zugnummer 36.

Entgegen des Üblichen hatte Bürgermeister Crauste aus gutem Grund schon am Abend der Ankunft sein Gast-



Die Erzieherinnen des katholischen Kindergartens erinnerten in Nonnenkluft an die „Kinnerschul“ am Ende des 19. Jahrhunderts. Fotos: M&S



Gemeinderätin Cornelia Wesch verabschiedete die Besucher mit einem edlen Tropfen.



Farbenfroh gestalteten die Kinder ihre Stiefchen. Diese Brazeln waren aber nicht essbar.



Mit Schärpe begleitete Bürgermeister Robert Crauste seinen Amtskollegen Hans Lorenz (l.)

na Dossenheim“ hatte eine mobile Bedtube als Vorläufer der heutigen Sauna aufgebaut. So groß, lebendig, fröhlich und bunt war der Umzug noch nie. Und es spielte auch das Wetter mit: Rechtzeitig versiegte der Regen und es blieb trocken.